

Kapitel

Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

Initiator*innen: LAG Europa, Frieden & Internationales und Uwe Kekeritz (KV Neustadt/Aisch-Bad Windsheim) (dort beschlossen am: 06.04.2018)

Titel: **K4-152: Bayern und die Welt - Zusammenhalt macht stark**

Von Zeile 151 bis 157:

Haustüre an. Wir verankern **faire und nachhaltige Beschaffung** in einem Landesgesetz.

Fairer Handel schafft Lebensperspektiven für Menschen weltweit. Produktionsmodelle, die auf die Ausbeutung von Mensch und Natur angewiesen sind, darf es zukünftig nicht mehr geben. Daher wollen wir, dass der Freistaat **ökologische, soziale und menschenrechtliche Kriterien** bei der Beschaffung der Kommunen sowie auf Landesebene stärkt. Dazu muss ein **Landesvergabegesetz** eingeführt werden, das ökologische, soziale und menschenrechtliche Kriterien bei der Vergabe öffentlicher Aufträge verbindlich fest schreibt. Außerdem wollen wir Initiativen wie „Fairtrade Towns“, „Fairtrade Landkreise“, „Fairtrade Regionen“, „Fairtrade Schulen“ und „Fairtrade Hochschulen“ stärker unterstützen. Bürger*innen werde auf diesem Weg für die Problematik sensibilisiert und dazu ermutigt Produkte aus fairem Handel zu kaufen. Ebenso setzen wir uns für verbindliche **Sozial- und Umweltstandards in globalen Lieferketten** ein.

Mit uns GRÜNEN wird es keine Handelsabkommen geben, die menschenrechtliche, soziale oder ökologische Standards abbauen, die Rechte von Arbeitnehmer*innen und

den Schutz der Verbraucher*innen gefährden oder Sonderklagerechte für Konzerne beinhalten. **Deswegen lehnen wir CETA, TTIP, TiSA und Co. in der vorliegenden Form ab.**

Global denken, lokal handeln. Bayern übernimmt Verantwortung in der Welt.

Um die **Sustainable Development Goals (SDGs)**, die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, wie vorgesehen bis 2030 zu erreichen, müssen alle Länder sämtliche Politikfelder an den SDGs ausrichten. Das muss auch für Bayern gelten.

Dementsprechend wollen wir die „**Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie**“ **um die SDGs und besonders um soziale und menschenrechtliche Aspekte** ergänzen. Daran müssen Kommunen, Bürger*innen und die Zivilgesellschaft beteiligt werden

Fairer Handel schafft Lebensperspektiven für Menschen weltweit. Produktionsmodelle, die auf die Ausbeutung von Mensch und Natur angewiesen sind, darf es zukünftig nicht mehr geben. Daher wollen wir, dass der Freistaat ökologische, soziale und menschenrechtliche Kriterien

Unverzichtbar für eine erfolgreiche Umsetzung der SDGs global, aber auch und gerade vor Ort ist das Engagement der Kommunen, der Bürger*innen und der Zivilgesellschaft. Dem muss der Freistaat Rechnung tragen, indem er **das unabhängige Engagement der bayerischen Eine-Welt-Gruppen** deutlich stärker fördert und sich unter anderem für den Ausbau des bundesweiten „Promotor*innenprogrammes zur Förderung der Eine-Welt-Arbeit“ in Bayern einsetzen.

Außerdem müssen in Bayern **Partnerschaften mit den Ländern des globalen Südens** auf Augenhöhe und gleichberechtigt geführt werden, um Abhängigkeiten zu vermeiden. Der Freistaat muss entwicklungspolitische Lernprogramme (z.B. Freiwilligendienste aus dem globalen Süden in Bayern), internationale Begegnungsprogramme und Begleitprogramme für ausländische Studierende in Bayern fördern.

~~Mit uns GRÜNEN wird es keine Handelsabkommen geben, die menschenrechtliche, soziale oder ökologische Standards abbauen, die Rechte von Arbeitnehmer*innen und den Schutz der Verbraucher*innen gefährden oder Sonderklagerechte für Konzerne beinhalten. **Deswegen lehnen wir CETA, TTIP, TiSA und Co. in der vorliegenden Form ab.**~~

Begründung

mündlich